



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

§.4. Was nach begangener Sünd zu thun.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

lich nichts mercken bey anderen, im Herzen aber seufftze ohn Unterlaß: **JESUS, Maria: O Jesu** stehe mir bey: **JESUS** und **Maria** / bleibt in meinem Herzen. Und sol der Streit alsdann schon lange Zeit und Stunden dauern; so sündigst du doch gar nicht, sondern erwürbest auff diese Weiß allemahl (so oft du widerstehest) eine ewige Ehren-Cron im Himmel.

S. 4. Was nach begangener Sünd zu thun.

Solstu aber (dafür dich Gott allernädigst behüten wolle) tödtlich gefallen seyn; warte nicht, noch schläffere 11. Monath mit dem sündigen David ein: alldieweilen solches gar gefährlich und schädlich. 1. Du möchtest dan durch die Verhängniß Gottes ohne Buß dahin sterben, und ewig verderben. 2. Weillen alle deine gute Werck im Stand der Ungnaden ohne Verdienst seynd. 3. Hast auch, als ein Feind Gottes, wenig Segen oder Benedenung von Gott zu gewarten. 4. Darffst nie mit Zuversicht betten, noch deine Augen verträulich auf den Hecreuzigten schlagen: dan seine offene Wunden werden dir stets für ruffen: Backe dich fort du unbusfertiger Sünder. 5. Nimmer wirst du recht frölich seyn, noch ruhig schlaffen gehen; weillen der inwendige

Gewissens. Wurm dein sündiges Herz immer nagen, und zerbeißen wird: auch gleichfals drohen: Du bist ein Sünder, ein Feind Gottes, und ein Mörder Christi: heut, oder vielleicht nach diesem Augenblick, wird er sich gegen dich rächen, und dich als einen Gottlosen Sünder in die ewige Höllische Glut stürzen. Darum nach begangener Sünd, an selbigen Tag, Stund, ja Augenblick gehe in dich selbst, seufftze langsam und eyffrig: Dich liebt o Gott mein ganzes Herz/2c. Und damit die Reue desto kräftiger sey, verbirg dich eilends irgendwo im Zimmer, oder Winkel, fall auff dein Angesicht: weine, seufftze, wie folget.

Reue und Leyd nach begangener Sünd.

O Gott/ was hab ich gethan? ach ich hab gesündigt / und dich meinen Gott das höchste Gut beleidiget: ach ich bin nicht würdig den Himmel / viel weniger / meinen liebeichen Jesum anzuschauen: ich hab gesündigt / O Jesu/ und dich meinen Heyland auff's neue gecreuziget: O Undanckbarkeit / O Bosheit! O mein am Kreuz außgethäter / durchnägelter und am ganzen Leib

Leib für mich verwundeter IESU / ich
armseliger Sünder nehme meine Zu-
flucht zu deinen am Creuzholz außge-
spannten Armen ; in deine vier blütige
Nagen / und in das von der Lieb eröffne-
tes Herz wil ich mich verkriechen / und
in dem Bach deines Heyl = bringenden
Bluts versencken / seuffzen und schreyen:
O Iesu sey mir armen Sünder gnädig ;
es rewet mich von Herzen / daß ich dich
meinen Vatter / Erlöser / GOTT das
höchste und beste Gut erzürnet habe.
Ich verfluche diese / und alle meine an-
dere Sünd: weiln sie deinem Göttlichen
Willen und deiner unendlichen Güte zu-
wider : wil sie mit nechsten beichten /
büßen (diese Gelegenheit / Ort / Person
menden) mein Leben besseren / und nie
wieder tödtlich sündigen. O IESU / O
allerbarmherzigster Iesu / ich bitt durch
dein Blut und Wunden ; ich bitte durch
dein Creuz und Todt ; ich bitte durch
deine unermessene Güte / erbarme dich
meiner / verzenhe mir diese begangene

Bosheit / vertilge meine Sünd in dem
Rosenfarben Meer deines allerheilig-
sten Bluts; und gib mir kräfttige Gnad
nimmer wiederum zu sündigen / Amen.

III. Capittel.

Von Creuz und Verfolgung.

Dieses Capittel ist abgetheilt in 5. §. Der er-
ste zeigt an, es müsse gelitten seyn. Der 2.
wie ersprieslich sey umb der Liebe Gottes ley-
den. Der 3. wie man sich in Haus-Creuzern
finden sol. Der 4. wie man sich durchs Ge-
bett darein resigniren sol. 5. Was in
Verfolgung zu thun.

§. I. Es muß gelitten seyn.

Alle / rufft der H. Geist / 2. Tim. 3. die
in Christo Iesu fromm wollen leben /
müssen Verfolgung leyden. Merck es
wol, Christliebende Seel, alle, alle: Keiner
wird ausgenommen: nicht die liebste Freun-
de Gottes; nicht die allerheiligste Jungfrau
Maria; nicht der eingeborne Sohn Gottes.
Es muß gelitten seyn. Der Creuzweg ist die
einzige Strasse gen Himmel; es geht kein an-
der Steg, oder Umbweg dorthin. Der nicht
leyden wil, ist ausgeschlossen aus der Zahl
der Kinder Gottes. Dafür behüt dich Gott.
Darum